**Zu den Künstlern Stand: 19.07.2018**

***In der Reihenfolge des Auftritts***

**LE QUATUOR ROMANTIQUE**

(*Quelle: Joachim Diessner)*

In die aufregende Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts entführt das QUATUOR ROMANTIQUE seine Zuhörer. Die vibrierende Atomsphäre künstlerischen Neudenkens und Umbruchs markiert in vielerlei Hinsicht einen Wendepunkt in der Musikgeschichte. Diese Stimmung fängt das QUATUOR ROMANTIQUE ein und lässt sie wieder lebendig werden. Die Musik des freigeistigen Salons und romantischen Konzertsaals wird hier wiederentdeckt, und in der heutzutage ungewöhnlichen, für damals typischen Besetzung Violine, Cello, Klavier und Harmonium interpretieret das QUATUOR ROMANTIQUE bekannte als auch rare Stücke, Originalkompositionen sowie zeitgenössische Bearbeitungen. Das QUATUOR ROMANTIQUE fand sich im Sommer 2005 zusammen. und bestand ursprünglich aus dem russischen Violinisten Vassili Voronin, dem amerikanischen Cellisten Edward John Semon sowie den beiden deutschen Musikern Markus Märkl am Klavier und Joachim Diessner, dem Gründer des Ensembles, am Harmonium. Seit 2015 arbeitet das Ensemble mit der polnischen Geigerin Maria Anna Smerd sowie dem Pianisten Pascal Schweren zusammen. Die vier Musiker haben allesamt Ausbildungen an international renommierten Hochschulen absolviert und sich durch ihre weit reichende Konzertaktivität einen Namen gemacht. Nach erfolgreichen Auftritten u.a. in Graz (styriarte), Augsburg (Pax Festival), Düsseldorf (in Zusammenarbeit mit der Pina Bausch Dance Companie), Köln und bei den Tagen Alter Musik in Knechtsteden legte das Ensemble im April 2010 seine erste CD 'Shadowlands - Opernfantasien aus der Schattenwelt' (ARS Produktion) vor. Hinzu kommt eine rege Konzerttätigkeit sowie im September 2010 eine Live-Sendung im Westdeutschen Rundfunk Köln. 2011 debutierte das Ensemble beim Festival van Vlaanderen in Brugge. Nach der Weihnachts-CD 'A late-romantic Christmas Eve' folgte die Aufnahme mit Musik Richard Wagners zu dessen 200. Geburtstag 2013; die dritte CD-Produktion in Zusammenarbeit mit ARS. Erfolgreich verband das Ensemble eine Zusammenarbeit mit der Weltstar-Mezzosopranistin Iris Vermillion. Im Sommer 2018 war das Ensemble mit zwei unterschiedlichen Programmen zu Gast bei den Musikfestspielen Potsdam.

*www.quatuor-romantiqe.de*

**Hans-Georg Bögner (Moderator)**

*(Quelle Hans-Georg Bögner)*

**Hans-Georg Bögner,** nach Abitur und Regieausbildung schloss sich ein Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Geschichte an. Zahlreiche Regiearbeiten und Schauspielertätigkeiten an verschiedenen deutschsprachigen Bühnen, Gründungsmitglied des „Theater im Bauturm“ in Köln und bis heute Vorsitzender des Trägervereins, Vorsitzender des „Freie Volksbühne Köln e.V.“. Seit vielen Jahren Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn und Leiter der „Akademie för uns kölsche Sproch“. Moderator der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Kölner Abend“ in der „Volksbühne am Rudolfplatz“.

**Maria Jonas und Ars Choralis**

*(Quelle: Maira Jonas)*

Ars Choralis Coeln – eine Frauenschola deren „unverwechselbares Markenzeichen klangliche Farbigkeit mit ausgeglichenen und doch individuell timbrierten Stimmen ist, eine vokale Einheit in Sachen Intonation, sensibler Musikalität, geeint im Streben nach authentischer Gestaltung“.

Die Suche nach einer authentischen Gestaltung schließt zeitgenössische Elemente, und Experimentierfreude mit ein. Das Ensemble ist über mehrere Jahre in kontinuierlicher Arbeit und Besetzung zusammengewachsen und teilt sich vor dem Konzert auch noch hungrig „das letzte Butterbrot“ – oder den Lippenstift.

Das international besetzte Frauenensemble gab 2004 in der Kölner Romanischen Nacht sein großes Debütkonzert. Seit dieser Zeit hat es das Ensemble geschafft sich national wie international in der Mittelalter-Musikszene zu etablieren. Auch zahlreiche Tonträger legen klangliches Zeugnis ab. Im Mittelpunkt des Repertoires steht die Musik von Frauenklöstern des Mittelalters. Dazu gehört an erster Stelle die Musik der rheinischen Äbtissin Hildegard von Bingen und die in zahlreichen Handschriften überlieferte Musik der Beginen. Das neueste Projekt ist die Erforschung der Codice des Dominikanerinnenklosters Paradiese (bei Soest) und schließt eine Aufnahme mit dem WDR im Herbst 2018 mit ein. Im September 2018 erschien die Produktion des Ensembles beim Label Raumklang: „Ordo Virtutum - die Ordnung der Kräfte“ von Hildegard von Bingen.

*www.ars-choralis-coeln.de*

Die Sängerin Maria Jonas ist eine der kreativsten und vielseitigsten Persönlichkeiten Kölns, die als Interpretin alter und modaler Musik zu erleben ist. Maria Jonas ist stets auf der Suche nach einer lebendigen Auseinandersetzung von jeglicher Art Musik und ist als Solistin sowie in ihren Ensembles [Ars Choralis Coeln](http://www.maria-jonas.de/de/arscoraliscoeln) (Frauenschola), [Ala Aurea](http://www.maria-jonas.de/de/alaaurea) (Ensemble für mittelalterliche Musik zusammen mit der Fidelspielerin Susanne Ansorg) und [Sanstierce](http://www.maria-jonas.de/de/sanstierce) (Trio für modale Improvisation) zu erleben. Darum umschreibt der Begriff „Trobairitz“ ihr Wirken besser als die übliche Bezeichnung Sängerin. Die Trobairitzen waren das weibliche Gegenstück zu den Trobadors im 11. bis 13. Jahrhundert im südlichen Frankreich. Das Wort stammt von dem okzitanischen Wort trobar: finden, erfinden. Zunehmend engagiert sie sich in Köln für das Zusammenwirken und Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen und Religionen, u.a. in der jährlich stattfindende „Klangwerkstatt KOLUMBA“.

*www.maria-jonas.de*

**Elfi Steickmann**

*(Quelle: Elfie Steickmann)*

Elfi Steickmann ist gebürtige Kölnerin, im Sternzeichen der Jungfrau geboren und damit schon chromosomonal Köln verbunden. Das Scheiben wurde ihr zwar nicht in die Wiege gelegt, Wiegen gab es in der Nachkriegszeit ja kaum, aber die kölsche Sprache lernte sie schon als Kind lieben. Mittlerweile hat sie 9 Bücher geschrieben, 8 davon in Kölner Mundart und mit dem letzten, erschienen im Juli 2018, hat sie sich einen Traum erfüllt: Ihr erstes Kinderbuch „En Tüt met Leckerjots“.

**Kratz un Krätzje**

*(Quelle: Dr. Norbert Faßbender)*

Dr. Norbert Faßbender und Wolfgang Jaegers, beide ehemalige Lehrer und Schulleiter in Köln, sind Dozenten an der Akademie för uns kölsche Sproch, leiten Sprach- und Themenkurse und machen seit drei Jahren zusammen Musik. Dabei haben es ihnen die kölschen „Krätzjer“ in besonderer Weise angetan. Bei ihren Auftritten und ihrem eigenen Programm „En Kölsche VeedelsStund“ präsentieren sie „kölsche Krätzjer un Verzällcher für Lückcher, die zohüre künne un gään metsinge.“

**J.P. Weber SOLO - Die Flitsch**

*(Quelle Kölner Eventwerkstatt)*

Ein Solo-Auftritt von Jörg Paul Weber gleicht einer musikalischen Zeitreise durch Köln. Mit dem nötigen Humor, bringt er seinem Publikum kölsches Liedergut nahe und spielt zudem seine eigen komponierten Songs, die unter anderem von populären Bands wie den Krageknöpp, Cöllngirls, Marc Metzger, Medden us dem Leeve oder den 3 Söck interpretiert werden.

Weber ist seit vielen Jahren als Komponist für zahlreiche Kölner Bands erfolgreich aktiv. Nun startet er als Solist durch. Weber gewann 2014 das „Loss mer singe“-Casting und erspielte sich mit seinen Liedern die Eintrittskarte für vier TV Produktionen des WDR. Seine Mandoline – ein Geschenk von Hans Süper – mutiert durch seine einzigartige Spielweise auf der Bühne zu einer Big Band. Nicht umsonst wird er in der Kölner Musikszene nur noch „Die Flitsch“ genannt.

Er verbindet auf seine ganz eigene Weise die volkstümliche Krätzchen-Spielweise mit Jazz und natürlich, deftigem Rock’n’Roll. Eine kräftige, emotionale Stimme, mit einem Stimmenumfang von drei Oktaven, zeichnet Ihn ebenso aus, wie die Interpretation kraftvoller und sinnlicher Lieder.

Er ist PURE MUSIK (Zitat Wolfgang Nagel). Mehr als 5.000 Konzerte weltweit, über 300 CD-Veröffentlichungen und sage und schreibe 400 Kompositionen sprechen eine deutliche Sprache für einen Künstler, von dem noch viel zu erwarten ist. Alles in kölscher Mundart und mit dem typisch rheinischen Humor vorgetragen, der mit einer Träne veredelt wird. Eben KÖLSCH BESS OP DE KNOCHE!

**Stefan Knittler und Band**

*(Quelle: Kölner Eventwerkstatt)*

Zur kölschen Musik fand Stefan Knittler eigentlich mehr durch Zufall.

Als Mitglied der Mitsinginitiative „Loss mer singe“ komponierte er 2006 für sich und seine Freunde ein Lied,

dass das besondere Gefühl bei den Mitsingabenden beschreiben sollte.

„Kumm, loss mer singe“ mauserte sich aber dann schnell zur einer Art Hymne der LMS Fans,

fand schnell seinen Weg auf diverse Sampler und wurde letztlich der Startschuss einer echten kölschen Karriere.

Musikalisch vorbelastet als Schlagzeuger der BAGDAD BABIES Ende der 1980er Jahre, und mit den kölschen Genen seines Vaters Herbert,

der sich als Mundartautor einen Namen gemacht hatte, erspielte Stefan Knittler sich in den darauf folgenden Jahren eine langsam aber stetig wachsende Fangemeinde, veröffentlichte bislang zwei Alben, und fand mit seinen oft ruhigen Tönen und gefühlvollen Texten eine eigene Nische in der vielfältigen Musiklandschaft Kölns. Musikalisch geht das Spektrum von wildem Irish-Folk angehauten Songs wie „Su jung wie Hück“ über Klassischen Pop bis hin zu gefühlvollen Liebesliedern wie „Wenn et Naach weed“. Von Anfang an waren Coverversionen Internationaler Welthits Teil seines Programms, und mittlerweile ist daraus eine eigene Show geworden. (P)op Kölsch zieht jedes Jahr beispielsweise 850 Leute ins damit völlig ausverkaufte Gloria, und wartet mit Gästen wie z.B. Henning Krautmacher, Anke Engelke, Carolin Kebekus, Purple Schulz, Peter Brings und vielen andern mehr auf.

Egal ob ein Kurzprogramm in kleiner Besetzung bei einer Kneipensitzung, oder die große Bühne mit 12 Musikern, Live erwartet einen immer ein hohes Maß an Musikalität und Emotionen.

**Alice Herrwegen**

*(Quelle: Alice Herrwegen)*

Alice Herrwegen ist 1956 in Köln geboren, studierte Französisch und Philosophie. Sie arbeitet als Referentin für Sprache und Seminare bei der Akademie för uns kölsche Sproch und ist seit vielen Jahren freiberuflich als Kölsch-Kabarettistin tätig. Sie veröffentlichte die Grammatik "De kölsche Sproch“, Lehrbücher und CDs unter dem Titel "Mer liere liere Kölsch“ sowie den kleinen Ratgeber "Kölsch för Imis“ und kabarettistische Texte in dem Band "Am schönste es et, wann et schön es“. Darüber hinaus schrieb sie zwei Stücke für das Kölner Hänneschen-Theater: „Levve live“ (1990) und „Schälock Holmes“ (2016).

**Chor der „Fründe vun der Akedmie för uns kölsche Sproch e.V.“**

*(Quelle: Roswitha Träbert)*

„Mer singe kölsch“ lautet das Motto des vor 10 Jahren als Schmölzche des Vereins der "Fründe vun der Akademie för uns kölsche Sproch e.V." gegründeten Chors. Mittlerweile gehören ihm mehr als 60 Sängerinnen und Sänger an, die mit viel Spaß kölsche Lieder miteinander singen und vortragen, ergänzt durch Verzällcher und Rüümcher. Eigene Mitsingkonzerte, Auftritte in sozialen Einrichtungen und stimmungsvolle Auftritte mit Liedern zur kölschen Weihnacht runden die Aktivitäten ab, die alle ein Ziel haben: die kölsche Sprache zu erhalten und zu verbreiten. Chorleiter ist Andreas Biertz, immer begleitet von Hermann-Josef Ley an der Quetsch.

**Andreas Biertz, Chorleiter Chor der „Fründe vun der Akademie för uns kölsche Sproch e.V.“**

*(Quelle: Andreas Biertz)*

Andreas Biertz studierte in Köln Schulmusik und unterrichtet hauptberuflich am Erzbischöflichen Berufskolleg in Köln. Er leitet den Chor der "Fründe vun der Akademie für uns kölsche Sproch e.V." seit nunmehr zwei Jahren. Umfangreich betätigt er sich als Chorleiter im kirchlichen und weltlichen Bereich, als Arrangeur für verschiedene Chöre, sowie als Lied- und Instrumentalbegleiter. Besonders schätzt er die vielfältige Arbeit mit interessierten Laienmusikern, die sich für Musik begeistern lassen.